

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach vorübergehender nur zweimonatiger Kommandoführung der 4. Armee in Wolhynien trat Wurm im August 1917 als Generaloberst an die Spitze der 1. Isonzoarmee, mit der er am siegreichen Vormarsch vom Isonzo an den Piave und im Jahre 1918 an der Piave-Schlacht teilnahm. Nach der Auflösung der österreichisch-ungarischen Wehrmacht im Herbst 1918 trat GO. Freih. v. Wurm in den Ruhestand und starb in Wien am 21. März 1921.

DIE ISONZO-SCHLACHTEN IM JAHRE 1915

FZM. Wurm, Kommandant des in Syrmien stehenden XVI. Korps, hatte am 22. Mai 1915 in Peterwardein vom GO. Erzherzog Eugen den Auftrag erhalten, „... die Italiener möglichst weit vorne aufzuhalten, ihren Vormarsch zu verzögern und mit allen Mitteln verlustreich zu gestalten“. Er war aber zugleich ermächtigt worden, die Auswagionierung seiner Truppen entsprechend weit nach rückwärts zu verlegen, wenn er es nach der Kriegslage für geboten erachten sollte. Ähnlich lauteten die Weisungen für das am nördlichen Flügel anschließende XV. Korps unter GdI. Fox, wobei aber dem FZM. Wurm, als dem rangälteren Korpskommandanten, zugleich Haupttrayonskommandanten für das Küstenland und Krain, die Initiative zufiel, mithin auch die Verantwortung für die Wahl der ersten Widerstandslinie, um den Aufmarsch der 5. Armee im Laibacher Becken zu sichern.

Seinen Truppen vorauseilend, traf der Feldzeugmeister mit dem Korpsgeneralstabschef schon am Abend des 23. Mai in Dornberg bei Görz ein, orientierte sich über die Verteilung der Grenzschutztruppen im Abschnitt von Britof (nördlich Görz) bis an die Küste und stellte fest, daß es im ganzen Raum — abgesehen von Steinriegeln und dürtigen Drahthindernissen an einzelnen Stellen — nicht die allerbescheidensten Feldbefestigungen gab, denn man hatte deren Anlage vor der Kriegserklärung aus politischen Rücksichten unterlassen. Am 24. Mai morgens erhielt FZM. Wurm die Meldung vom Einbruch der Italiener über die nur wenige Kilometer entfernte Reichsgrenze, und nun galt es, den entscheidenden Entschluß zu fassen.

Zu einem Zeitpunkt, in dem noch nicht einmal die Stabskompanie des Korpskommandos, geschweige denn ein einziges Bataillon zur Stelle war, beharrte Wurm bei seinem ersten Entschluß, nicht rückwärts auf der Karsthochfläche, sondern westlich Görz und am Isonzo Widerstand leisten zu wollen. In diesem Sinne telephonierte er mit dem mittlerweile in Laibach eingetroffenen Armeekommandanten GdI. v. Borojević, der ohne Einwendungen zustimmte und in seiner trockenen Art hinzufügte: „Die Truppen sollen sich Stellungen bauen, sollen Hindernisse vorlegen; sie bleiben dort!“